

Sigma Medizin-Technik GmbH

Gelenau

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Bilanz

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
Aktiva		
A. Anlagevermögen	59.172,45	99.370,02
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.055,00	10.753,00
II. Sachanlagen	56.117,45	88.617,02
B. Umlaufvermögen	3.283.703,44	2.350.279,50
I. Vorräte	503.196,89	454.697,98
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.719.530,29	570.249,52
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.060.976,26	1.325.332,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.980,81	35.795,60
D. Aktive latente Steuern	53.610,00	42.476,00
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	61.913,84	131.748,45
Bilanzsumme, Summe Aktiva	3.473.380,54	2.659.669,57
Passiva		
A. Eigenkapital	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
I. gezeichnetes Kapital	2.081.484,28	1.813.524,28
II. Gewinnrücklagen	52.152,00	52.152,00
III. Gewinnvortrag	19.853,52	19.853,52
IV. Jahresüberschuss	1.491.518,76	1.487.340,02
B. Rückstellungen	517.960,00	254.178,74
	594.220,00	216.067,50



Passiva		31.12.2019	31.12.2018
		EUR	EUR
C. Verbindlichkeiten		797.676,26	630.077,79
Bilanzsumme, Summe Passiva		3.473.380,54	2.659.669,57

Anhang

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die SIGMA Medizin-Technik GmbH mit Sitz in Gelenau/Erzgeb. ist im Handelsregister des Amtsgerichts Chemnitz unter HRB 12172 eingetragen.

Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften über die Gliederung und den Ausweis der Posten der Bilanz Gewinn- und Verlustrechnung beachtet worden, um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern. Bei der Erstellung des Anhangs wurden die Aufstellungserleichterungen gemäß §§ 274a und 288 HGB teilweise in Anspruch genommen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie den relevanten Vorschriften des GmbH-Gesetzes erstellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde von der Fortführung der Unternehmensstätigkeit ausgegangen (Going-Concern-Prinzip).

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Vorjahreszahlen wurden um je TEUR 0,3 bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Verbindlichkeiten zum unsaldierten Ausweis der Habensalden erhöht.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Wirtschaftsgüter wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen werden grundsätzlich pro rata temporis linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten – soweit es sich um abnutzbare Gegenstände handelt – reduziert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Geschäftsjahres werden grundsätzlich pro rata temporis linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen. Bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten EUR 800,00 nicht übersteigen, werden in voller Höhe abgeschrieben (Geringwertige Vermögensgegenstände).

Der Bestand der Waren wurde mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die fertigen Erzeugnisse wurden mit den Herstellungskosten unter Einbeziehung von angemessenen Teilen für Materialgemeinkosten und Fertigungsgemeinkosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt. Den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Risiken wird durch Bildung angemessen dotierter Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Vorsteuerbeträge für Verbindlichkeiten aus empfangenen Leistungen, für die zum Bilanzstichtag noch keine Rechnungen vorliegen, werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Forderungen, die außerhalb der europäischen Währungsunion lauten, sind zu den an den Entstehungstagen geltenden Kursen oder den höheren Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Bei Posten mit einer Restschuld von bis zu einem Jahr erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.



Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nominalwerten bilanziert.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, welche Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag betreffen.

Zum Bilanzstichtag wurde weiterhin vom Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB zur Bilanzierung aktiver latenter Steuern Gebrauch gemacht.

Im aktivischen Unterschiedsbetrag werden die Überhänge aus Vermögensgegenständen (Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen) über die Pensionsverpflichtungen ausgewiesen. Die verrechneten Vermögensgegenstände sind durch Verpfändung dem aller Gläubiger entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen. Die Bewertung der Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen erfolgt mit dem versicherungsmathematischen Deckungskapital zuzüglich der angesammelten Überschussanteile bzw. mit dem fälligen Auszahlungsbetrag.

Die Pensionsverpflichtungen wurden anhand eines versicherungsmathematischen Gutachtens unter Heranziehung biometrischer Wahrscheinlichkeiten bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vermünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden nicht abgezinst. Die Rückstellung für Gewährleistungsmieter mit 0,5 % des garantierten Umsatzes der letzten zwei Jahre (Vorjahr: 1,0 % des garantierten Umsatzes des Geschäftsjahres) gebildet. Die Änderung hat zu keinen materiellen Auswirkungen auf die Höhe der Gewährleistungsrückstellung geführt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Sämtliche Forderungen haben wir im Vorjahr eine Restlaufzeit bis ein Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen wie im Vorjahr vollumfänglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Darin enthalten sind Forderungen gegen die Gesellschafterin in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 9).

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Mietkautionen in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 4), die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von TEUR 62 ergibt sich aus der Saldierung des verpfändeten Deckungsvermögens (TEUR 699) mit der Pensionsrückstellung (TEUR 637).

Von den Anderen Gewinnrücklagen, dem Gewinnvortrag und dem Jahresüberschuss unterliegen TEUR 116 (Vorjahr: TEUR 174) einer Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB bzw. § 268 Abs. 8 HGB; davon resultieren TEUR 62 (Vorjahr: TEUR 62) dem Aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung und TEUR 54 (Vorjahr: TEUR 42) aus den Aktiven latenten Steuern. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 58 und ergibt sich als Differenz zwischen dem bilanziellen Anlagevermögen und dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung - auf Basis des Zehn-Jahresdurchschnittes (TEUR 637) und der bisherigen Bewertung auf Basis des Sieben-Jahres-Durchschnittes (TEUR 695).

Die Verbindlichkeiten haben in Höhe von TEUR 798 (Vorjahr: TEUR 617) eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht (Vorjahr: TEUR 13).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit den finanzierten Vermögensgegenständen besichert. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren wie im Vorjahr in voller Höhe aus Lieferungen und Leistungen.

Nachtragsbericht

Seit Januar 2020 breitet sich das Covid-19-Virus weltweit aus (sog. Coronavirus-Pandemie). Daraus ergeben sich zum Teil erhebliche gesamtwirtschaftliche Risiken, die zu einem signifikanten und langanhaltenden Rückgang des weltweiten Wirtschaftswachstums, in Deutschland und Europa, führen werden. Das Ausmaß der sich möglicherweise auf die Auftragslage und damit die Umsatz- und Ertragsentwicklung sind derzeit nicht verlässlich prognostizierbar. Die Schwere der Auswirkungen auf die Absatzmärkte und damit die Umsatz- und Ertragslage der Gesellschaft ist abhängig von der weiteren Intensität und vor allem der Dauer der Krise. Für den Fall einer langanhaltenden Pandemie bis zum Jahresende 2020 ist nach derzeitiger Einschätzung ein deutlicher Umsatzrückgang sowie deutlich überproportionaler sinkendes, jedoch noch positives EBITDA zu erwarten, während für den Fall einer kurzfristigen Erholung im ersten Halbjahr das Vorjahresniveau erreichbar bleiben kann. Die Geschäftsführung der Gesellschaft hat sich auf eine Verschlechterung der Auftragslage frühzeitig mit weiteren geeigneten kompensierenden Maßnahmen wie z. B. Kostensenkung und Stützungsinstrumenten reagieren zu können. Nach dem Bilanzstichtag sind aktuell keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens- Finanz und Ertragslage haben.

Sonstige Angaben



Zum Bilanzstichtag bestanden neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt TEUR 265 (Vorjahr: TEUR 175). Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 127 (Vorjahr: TEUR 93).

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2019 durchschnittlich 30 Angestellte.

Geschäftsführer der Gesellschaft waren im abgelaufenen Geschäftsjahr Herr Andreas Parma, Niddatal, (hauptamtlicher Geschäftsführer) und ab dem 2. Mai 2019 Herr Rüdiger Hausherr, Freiburg im Breisgau, (Group CEO Micromed Holding SAS, Lyon, Frankreich). Geschäftsführer sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Herr Andreas Parma ist am 31. März 2020 als Geschäftsführer ausgeschieden.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Micromed Holding SAS, Lyon, Frankreich einbezogen.

sonstige Berichtsbestandteile

Gelenau, den 8. April 2020

Angaben zur Feststellung:
Der Jahresabschluss wurde am 26.05.2020 festgestellt.